

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

229 (1.10.1903)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

N^o 229.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 1. Oktober

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 30. Sept. [Strafkammer.] Das Schöffengericht Durlach hatte in seiner Sitzung vom 20. August in der Privatklage gegen den Schreinermeister Ludwig Kirchgänger in Durlach wegen Körperverletzung den Angeklagten freigesprochen. Der Privatkläger Kaufmann Hermann Plappert aus Karlsruhe legte gegen dieses Erkenntnis die Berufung ein und erreichte damit heute die Verurteilung des Kirchgängers zu 10 Mark Geldstrafe.

* Durlach, 1. Okt. Die neue Auflage des Karlsruher Adressbuches für 1904 ist gegenwärtig in Bearbeitung. Wie früher finden auch Durlacher Firmen um den mäßigen Preis von 1 Mark in dasselbe Aufnahme und nimmt Herr Hofbuchbinder S. Link dahier innerhalb 8 Tagen Anmeldungen hierfür entgegen.

† Freiburg, 30. Sept. Alle Metzgermeister des Landes seien nochmals auf den am nächsten Sonntag dahier stattfindenden außerordentlichen Delegiertentag des Bezirksvereins Baden-Pfalz im deutschen Fleischerverband wegen der Wichtigkeit der hierfür aufgestellten Tagesordnung aufmerksam gemacht.

† Breisach, 30. Sept. Herr Bürgermeister Schüler hat die Kandidatur im 16. Landtagswahlbezirk Breisach-Freiburg wieder angenommen.

† Säckingen, 30. Sept. Die Revision des wegen Ermordung seiner Tochter zum Tode verurteilten Gottfried Brenner von Hippoldingen wurde vom Reichsgericht verworfen. Vom Schwarzwald, 29. Sept. Wie der „Breisg. Ztg.“ aus Menzenschwand geschrieben wird, ist dort vorgestern die älteste Schwarzwälderin gestorben. Es ist dies die als „das Bäsle“ weithin bekannte Marianna Maier, geborene Wild, die ein Alter von 101 Jahren 6 Monaten 10 Tagen erreichte.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Sept. Ein feierlicher Kaiser-Gedenkgottesdienst fand auch in diesem Jahr in der Synagoge zu Wyltiten in Auf-

land gelegentlich der Wiederkehr des Tages statt, an welchem Kaiser Wilhelm das durch die furchtbare Brandkatastrophe im Jahr 1901 zerstörte russische Grenzstädtchen Wyltiten persönlich besuchte und durch seine hochherzige Spende die Wiedererbaunng des Orts ermöglichen half.

Berlin, 30. Sept. Für das Denkmals-Denkmal sind bisher 97390 Mk. gesammelt. Für das Denkmal ist in erster Linie eine Brunnenanlage geplant, an der das Porträt des Verewigten anzubringen ist.

* Berlin, 30. Sept. In einer gestern abend stattgehabten sozialdemokratischen Versammlung des dritten Berliner Reichstagswahlkreises kam es, den Abendblättern zufolge, zu stürmisch-erregten Szenen. Heine schilderte unter furchtbarem Lärm die bekannten Vorgänge in Dresden, und stellte sein Reichstagsmandat, das ihm aufgedrängt worden sei, zur Verfügung. Während der Debatte wandte sich Zubeil gegen den neben ihm stehenden Heine und drohte ihm mit der Faust. Die Versammlung sprach Heine schließlich ein Vertrauensvotum aus. Die Versammlung im zweiten Reichstagswahlkreise verlief ebenfalls sehr erregt. Stadthagen erklärte, Braun müsse sein Reichstagsmandat von der Partei entzogen werden. Fischer wurde vorgeworfen, er habe die Berliner Parteigenossen dahin denunziert, sie suchten die Wiederwahl Auers in den Parteivorstand zu hintertreiben. Fischer mußte schließlich erklären, daß er eine Diskreditierung der Berliner Genossen in keiner Weise beabsichtigt habe und den ganzen Vorgang lebhaft bedauere.

* Berlin, 1. Okt. Professor Rudolf Falb ist gestern abend gestorben.

* Berlin, 1. Okt. In der Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche wurde ein Einbruch verübt, bei dem wertvolle Abendmahlgeräte gestohlen wurden. Der Dieb war jedenfalls mit den Räumlöchleiten bekannt.

* Berlin, 1. Okt. Die gestern angekündigte Massenaussperrung der Metallarbeiter erfolgte nicht in dem erwarteten Umfange. Statt 12—15 000 Arbeitern wurden nur gegen 800

entlassen. Bei den maßgebenden Firmen erfolgte überhaupt keine Entlassung.

Kiel, 30. Sept. Der Gerichtsherr zweiter Instanz Prinz Heinrich hat das Urteil gegen Hüßener bestätigt; damit hat es die Rechtskraft erlangt.

— Zu den Soldatenmißhandlungen schreibt die „Berl. Volksztg.“: „Bei den Truppenteilen sind jetzt nach der Entlassung der Reservisten die Kommandos zur Ausbildung der Rekruten zusammengetreten, um durch die Offiziere in den einzelnen Fächern der Ausbildungslehre unterrichtet zu werden. Dem aus Unteroffizieren, Gefreiten und den fest ausgebildeten älteren Gemeinen bestehenden Lehrpersonal wird nun, wie uns mitgeteilt wird, in höherem Auftrage aus Herz gelegt, jedwede Berührung mit den Rekruten in und außer dem Dienst zu vermeiden und sich nicht hinreißen zu lassen, sich tödlich an einem Manne zu vergreifen; beim Nachsehen des Anzugs sollen die Unteroffiziere nicht persönlich Helm und Mütze gerade rücken (?), Falten am Rock fortstreichen, die Halsbinde zurechtziehen u. s. w. Die Kommandos sind in einem Abstand von mindestens 5 Schritten abzugeben. Das Personal soll sich aller Schimpfworte enthalten und den beschränktesten Rekruten als „Menschen“ anerkennen. Bei dieser Gelegenheit wird der bekannte Fall Breidenbach instruktiv behandelt, wie denn überhaupt jede strenge Bestrafung von Mißhandlungen den Unteroffizieren, und wenn der Bestrafte ein Gefreiter war, auch den Gefreiten bekannt gemacht wird. Wie uns ferner mitgeteilt wird, steht eine neue Kundgebung des Kaisers an die Offiziere in Bezug auf die Mißhandlungen, ungenügende Aufsicht usw. bevor.“

* Magdeburg, 1. Okt. Das Kriegsgericht verurteilte den Leutnant Löbese vom 4. Trainbataillon zu 14 Tagen Arrest wegen wiederholter Mißhandlung Untergebener.

Leipzig, 28. Sept. Einen rücksichtslosen Automobilisten hat das Schöffengericht zu Burgstädt zu zwei Tagen Haft verurteilt — es handelt sich um einen auswärtigen, wohlhabenden Ständen angehörigen Fahrer —, weil er

Feuilleton.

10)

Auf Herzenswegen.

Erzählung von Jenny Piorkowska.

(Schluß.)

13.

Das Zimmer war in völlige Dunkelheit gehüllt; nichts regte sich, nur das einsörmige Ticken der Uhr drang mit fast unheimlichem Klang durch die lautlose Stille, die in dem Raume herrschte.

Den Kopf in die Hand gestützt, saß Horst, nachdem Frau Börner ihn verlassen, regungslos da und starrte ins Leere; eine Flut wirrer Gedanken jagte ihm in wilder Hast durch den Sinn. Erst ganz allmählich klärte es sich in seinem Inneren, daß er über die nächsten Schritte, die er tun sollte, ruhig zu denken und zu überlegen vermochte. — Keine Minute mehr fehlte er Zweifel in die traurige Enthüllung, die ihm durch Frau Börner geworden. Allerhand Einzelheiten, die er früher kaum der Beachtung wert gehalten, drängten sich jetzt seiner Erinnerung förmlich auf, gleichsam als grausame Bestätigung des eben Gehörten.

Endlich raffte er sich auf, um seinen Better zur Verantwortung zu ziehen und zu hören, wo

er sie, seine Gattin, verborgen halte. Als er jedoch dessen Zimmer betrat, bot sich ihm ein seltsamer Anblick dar. Kasten und Schränke standen offen, allerhand Kleidungsstücke lagen in wirrer Unordnung umher. In dem Schreibtisch war offenbar erst kürzlich in größter Hast herumgewühlt worden; und mehr noch sagten die im Kamin befindlichen halbverbrannten Papiere.

Auf Horsts Frage nach seinem Better ward ihm von der Dienerschaft zur Antwort, derselbe habe sich vor einer Stunde eilends sein Pferd satteln lassen und sei in größter Hast davon gejagt. Dieses plötzliche Verschwinden war nur ein neuer Beweis seiner Schuld. Nie hat der Unselige wieder etwas von sich hören lassen; weder Horst, weder seine wirkliche Schwester, noch Hermine haben je erfahren, was aus ihm geworden ist.

14.

Nun lag Horst noch eine schwierigere, ja wohl die schwerste Aufgabe ob. Es galt, Frau Börners inständigen Bitten nachzukommen und Hermine zu entdecken, daß Elisabeth des Grafen Nichte, und sie Frau Börners Tochter war. Er suchte sie in ihrem Zimmer auf, eröffnete ihr die schlimme Mitteilung in schonendster Weise — wie sie dieselbe aber aufnahm, was sie dabei empfand, hätte Horst nie sagen können.

Kein Laut entschlüpfte ihren Lippen, während er ihr das Traurige entdeckte, und es war zu dunkel im Zimmer, als daß er imstande gewesen wäre, den Ausdruck ihres Gesichtes beobachten, und daraus auf ihre Empfindungen schließen zu können.

Als er zu Ende gesprochen hatte und eine Erwiderung erwartete, bat sie ihn nur, sie allein zu lassen.

Konnte er auch ihre Züge nicht erkennen, so hörte er doch aus ihrer heiseren, klanglosen Stimme die tiefe Verzweiflung heraus, die sich ihrer bemächtigt haben mußte. Vierundzwanzig Stunden lang blieb sie eingeschlossen in ihrem Zimmer, unsichtbar für jedermann. Darnach sandte sie einen Boten an ihren Verlobten und ließ ihn zu sich bescheiden.

Was die zwei da mit einander gesprochen, hat ein Dritter nie erfahren, Hermine ist seit jener Stunde aber eine Andere geworden. Sie, deren Herz bisher verschlossen war gegen die tiefe Liebe ihres Verlobten, brachte demselben von nun an eine Hingebung, eine Innigkeit entgegen, die den Baron unsagbar beglückte. Was galt es ihm, wes Standes sie war? Sein Herz, seine ganze Liebe gehörte nicht der Nichte des einstigen Grafen, sondern ihr, Hermine, ihrem eigenen Ich.

in rasender Schnelligkeit einen Ort des Bezirks durchfahren hatte, ohne die Fahrgeschwindigkeit, wie vorgeschrieben, in der Ortschaft und besonders am Straßenübergange zu ermäßigen. Bei der Bekanntgabe der Beweisgründe führte das Gericht, dem „V. T.“ zufolge, aus, es habe deswegen auf Freiheits- und nicht auf Geldstrafe erkannt, weil die unverantwortliche Gefährdung der öffentlichen Sicherheit, die eine solche rasende Fahrerei innerhalb von Ortschaften mit sich bringe, die nachdrücklichste Ahndung und Abwehr erfordere.

Leipzig, 30. Sept. Wie das „Leipziger Tageblatt“ berichtet, überbrachte Oberbürgermeister Tröndlin heute vormittag dem Dichter Rudolf v. Gottschall aus Anlaß dessen 80. Geburtstags das ihm vom König von Sachsen verliehene Komthurkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens und verkündete, daß ihm die städtischen Kollegien von Leipzig eine Dotation von 1200 M. jährlich verliehen haben. Der Festauschuß überreichte eine von Verehrern des Dichters gesandte Ehrengabe im Betrage von 13 000 M. Im Auftrag des Schillervereins wurde ihm ein silberner Pokal überbracht; außerdem sind zahlreiche Beglückwünschungen eingegangen.

Beuthen, 30. Sept. Im zweiten Luraahütter Wahlkravallprozeß wurde der Hauptangeklagte Guing zu 6 Jahren Zuchthaus, 6 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, der zweite Hauptangeklagte Graikzarek zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden zu 2 bis 4 Jahren und den entsprechenden Nebenstrafen verurteilt.

* Frankfurt a. M., 30. Sept. Der heutige Polizeibericht meldet: Gestern Abend 10 Uhr 40 Minuten wurde vor dem Hause Rechengrabenstraße 18, auf dem Trottoir liegend, der ledige Tagelöhner Albert Schmidt, 18½ Jahre alt, gebürtig aus Mainz, mit einer Stichwunde in der Brust bewußtlos aufgefunden und verstarb auf dem Transport nach dem Heiliggeist-Hospital. Die Tat soll auf dem Börneplatz er-

Gerade das, was die stolze Hermine anfangs, als sie hörte, wer sie eigentlich war, so namenlos unglücklich machte, was sie veranlaßte, ihrem Verlobten sein Wort zurückgeben zu wollen, gerade das war es ja, was sein Glück begründete. Erst jetzt in ihrem Kummer lernte sie den ganzen Gehmut des Barons kennen, und mit dieser Erkenntnis wandte sich ihm ihr ganzes Herz zu.

15.
Acht Tage später umfianden jene drei Frau Börners Lager.

„Wie ihr Vater,“ hauchten die Lippen der Sterbenden, während ihr Auge voll Interesse auf Hermine ruhte, „daselbe Haar, dieselben Augen, derselbe Mund! — Wie ist sie ihm ähnlich! — Gerade deshalb liebte ich sie so, daß ich um ihretwillen meine Seele verkaufte.“

Wie beruhigend glitt Hermine's Hand über die kalte, feuchte Stirn der Kranken. „Kannst Du mir verzeihen,“ fuhr jene fort, — „mein Leben ist zu Ende — laß mich nicht sterben — mit dem Fluch meiner eigenen Tochter auf dem Haupte . . .“

„Ich habe Dir nichts zu verzeihen,“ erwiderte Hermine weich und beugte sich zärtlich zu der Kranken herab, „doch gewährt es Dir eine Beruhigung, so lasse Dir sagen, daß ich glücklich im Besitze meines Verlobten, und dem Himmel unaussprechlich dankbar bin, daß sich alles so gefügt hat.“

„So kann ich in Frieden sterben,“ hauchten leise die farblosen Lippen, „denn sie — das weiß ich — sie vergibt mir das bittere Leid, das ich ihr zugefügt habe.“ „Ach, ich hatte gehofft, der Himmel werde mein lebendes Gebet erhören, und sie auf den Aufruf, den ich durch die Zeitungen habe ergehen lassen, aufmerksam machen, da wäre sie gewiß herbeigeeilt, um die Augen zu schließen. — Das wäre aber am Ende meiner sündigen Laufbahn wohl zu viel des Glückes gewesen.“

Die Augen der Lebensmüden schlossen sich, und nur das heftige, unregelmäßige Atmen zeigte, daß noch Leben in ihr war.

Da wurden draußen Schritte laut, leise öffnete sich die Türe.

folgt sein und sich Schmidt von dort nach der Fundstelle geschleppt haben. Ein der Tat verdächtiger Mensch entsprang vom Börneplatz durch den Wollgraben, Brückhofstraße nach der Fahrgasse. Ein ihn verfolgender patrouillierender Schutzmann konnte ihn nicht einholen. Der Täter wird beschrieben wie folgt: 20—22 Jahre alt, 1,55 bis 1,58 Meter groß, blonder Schnurrbart, grauen Anzug, hellen weichen Filzhut, Stehstragen. Die Nachforschungen sind im Gange. Sachdienliche Mitteilungen über den Täter und die Tat werden auf Zimmer 49 des kgl. Präsidiums erbeten.

* Homburg v. d. H., 30. Sept. Die Königin-Witwe Margherita von Italien traf heute mittag 12 Uhr mittelst Equipage von Frankfurt kommend hier ein. Heute nachmittag wird die Königin das Schloß und die Saalburg besichtigen.

* Nürnberg, 30. Sept. Der Zar nahm gestern bei der Durchreise auf dem Bahnhof die Vorstellung der Offiziere und Beamten seines Chevaulegers-Regiments entgegen und verlieh dem Kommandeur und mehreren Offizieren Ordensauszeichnungen.

* Ulm, 30. Sept. Die überaus stark besuchte heutige öffentliche Hauptversammlung des deutschen evangelischen Bundes wurde von dem Grafen Winkingerode eröffnet. Er sprach insbesondere der württembergischen Regierung den Dank des Bundes aus, daß sie durch ihre Stellung dazu geholfen habe, daß die beabsichtigte Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes unausgeführt geblieben sei. Nach zahlreichen Begrüßungen, darunter auch einer solchen des Präsidenten Frhrn. v. Gemmingen im Namen des württembergischen Konsistoriums, sprach Prof. Dr. Kolbe-Erlangen über den „Staatsgedanken der Reformation und die römische Kirche.“ Schließlich wurden zwei Resolutionen einmütig angenommen, von denen die eine Widerspruch erhebt gegen die Beseitigung des Jesuitengesetzes, während die andere ihre Freude über die Einsetzung des deutschen evangelischen Kirchenausschusses aus-

In der nächsten Minute sank eine Frauengestalt an dem Lager nieder, und mit dem Schmerzensanruf: „Meine Mutter!“ verbarg sie ihr Gesicht in der schlaff herabhängenden Hand der Kranken.

Bei dem Klange dieser Stimme glitt es gleich einem hellen Lichtstrahl über deren Züge. Noch einmal öffnete sie die Augen und sah mit unsagbar zärtlichem Ausdruck zu der vor ihr Knieenden nieder.

Elisbeth fühlte den leisen Druck ihrer Hand, und ein kaum vernehmbares „Ich danke Dir!“ drang an ihr Ohr. Es waren die lezten Worte der Sterbenden; kurze Zeit darauf hauchte sie ihren lezten Atem aus.

Erst nachdem die Erde sie bedeckte, erfuhr Elisbeth, wie ihre vermeintliche Mutter sie getäuscht und sie um ihr ganzes Lebensglück betrogen hatte.

16.
„O Elisbeth, Geliebte meines Herzens, wie hast Du mir das antun können!“ rief vorst, als er hörte, welch schändlichen Verrat sein Better Alfred, sein einziger Vertrauter, an ihm begangen hatte; „kannst Du Deinen Gatten so wenig, um Dein Vertrauen zu ihm so leicht durch die Schurkerei eines Glenden erschüttern zu lassen?“

„O, schmähe ihn nicht, Horst!“ wehrte Elisbeth zärtlich, während sie, ihren Kopf an seine Schulter gelehnt, ihre Hand in der seinen, bittend zu ihm auf sah, „er ist ja mein Bruder und war so lange Dein Freund, Dein Gefährte. Laß alles vergeben und vergessen sein, und uns in der Zukunft Entschädigung finden für die schwere Zeit der Trennung und des erschütterten Vertrauens, das mir beinahe das Leben gekostet hätte, wenn Dr. Raimer sich meiner nicht so liebevoll angenommen hätte.“

Mit welcher Aufopferung haben er und seine Frau mich wochenlang gepflegt, während der schweren Krankheit, in welche ich tags darauf, nachdem er mich an der Landstraße fand, verfiel. Und als ich so weit genesen war, um für mich selbst sorgen zu können, wollten sie nichts davon hören, daß ich sie wieder verließ. Nein,

spricht und die Hoffnung zum Ausdruck bringt, daß die Kirchenregierungen durch diesen Zusammenschluß die Kraft gewinnen werden, die gemeinsamen Aufgaben des Protestantismus im Reiche und im Auslande wirksam zu vertreten.

* Straßburg, 1. Okt. Professor Schäfer, der 1. Dekan der neuen theolog. Fakultät, wurde vom Papste zum Hausprälaten ernannt.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 30. Sept. Kaiser Nikolaus traf heute vormittag 10½ Uhr auf dem Westbahnhof ein und wurde von Kaiser Franz Josef empfangen. Beide Monarchen fuhren sofort nach Schönbrunn, von wo sie nach der Festtafel nach Mürzsteg abfahren werden.

Wien, 30. Sept. Blättermeldungen zufolge ist in Klagenfurt die Sängerin Marie Geisinger gestorben. (Marie G., 1836 in Graz geboren, war ein schauspielerisches Phänomen. Unvergleichlich als Soubrette in Offenbach'schen und Suppé'schen Operetten — die „Schöne Helena“ war eine Glanzrolle von ihr — bewies sie später eine nicht minder hervorragende Begabung für klassische Heroinnenrollen. Seit 1888 hat sie sich von der Bühne zurückgezogen, doch unternahm sie noch 1897 eine Tournee nach Amerika.)

* Budapest, 1. Okt. Der Ausstand der Fuhrwerkskutscher hat einen bedeutenden Umfang angenommen. Die Ausständigen schlugen bei dem Versuche der Verhinderung des Frachtransportes auf dem Westbahnhofe den Portier nieder und verletzten ihn schwer. Polizisten griffen mit blanker Waffe ein und wurden von den Pferden gerissen. Einer derselben wurde tödlich verletzt. 142 Aufrührer wurden verhaftet. Die Militärdeckung wurde von der Menge angegriffen. Dem „Vot.-Anz.“ zufolge sind 4 Streikende erschossen worden. Um 5 Uhr war die Ruhe wieder hergestellt.

Bulgarien.

* Sofia, 1. Okt. Die Stadt Mehonia wurde durch türkische Truppen in Brand gesteckt. Im Dorfe Bathewo finden blutige

sagten Sie, es war ein Fingerzeig des Himmels; er hat Sie uns zugeführt als Ersatz für unsere einzige Tochter, die er uns vor kaum einem Jahre nahm. Und wie zu einer Tochter waren sie zu mir, wie eine Tochter haben sie mich geliebt, wie für eine Tochter für mich gesorgt.

17.
In voller Sommer- und Sonnenpracht strahlte der Felsensteiner Park. Drunten auf dem großen Rasenplätze tummeln sich zwei Kinder, ein Knabe und seine jüngere Schwester, die mit dem blonden Haar und den dunkelblauen Augen das genaue Ebenbild ihrer Mutter ist, daß man kaum erst noch ihren Namen zu hören braucht, um zu wissen, daß sie die Tochter der Gräfin Elisbeth ist.

Diese selbst weilt oben auf der Veranda. Frohen Blickes schaut sie dem Spiel der Kinder zu; dann wendet sie sich zu dem weißhaarigen Herrn an ihrer Seite; „Wer hätte damals, als Sie sich auf der Landstraße der unglücklichen Unbekannten so mitleidig annahm, ahnen können, daß wir einst so glücklich hier beisammen sein würden?“ spricht sie lächelnd.

„Meine Liebe, der Himmel ist gerecht,“ erwiderte Dr. Raimer; „Sie haben fast zwei Jahre lang so viel geduldet und gelitten, das Schwere, das Ihnen auferlegt war, stumm und ohne Klage getragen, daß den tiefen Schatten um so hellerer Sonnenschein folgen mußte.“

„Mama! Mama!“ rief da der kleine Horst, indem er eilends herbeigesprungen kam, „eben biegt der Wagen mit Papa in die Allee ein! Er ist auch nicht allein, Tante Hermine und Onkel Paul und Better Max kommen mit ihm!“

Nicht selten ist es, daß der kleine Kreis sich hier zusammenfindet und gemeinsam frohe Tage verlebt.

Sin und wieder wirft die Erinnerung an Alfred, der verschollen geblieben, wohl einen Schatten auf die heitere Stimmung; das ist aber auch die einzige Wolke, welche bisweilen über das Leben dieser Menschen zieht und nur für kurze Minuten ihr volles Glück zu trüben vermag.

Kämpfe statt. Auch die italienische Regierung hat sich dem russisch-österreichischen Kommuniqué angeschlossen, ohne sich die englischen Vorbehalte anzueignen.

Amerika.

Rio de Janeiro, 30. Sept. In voriger Woche sind hier 13 Personen an der Pest gestorben.

Verschiedenes.

In Baiersbrunn (Würtbg.) beging gestern der 87jährige Landwirt Adam Haist

mit seiner 81jährigen Ehefrau das Fest der diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar umstanden 6 Kinder, 37 Enkel und 6 Urenkel.

Falsche Fünfmarskscheine, die täuschend nachgemacht sind und nur eine etwas hellere Färbung als die echten haben, sind gegenwärtig im Umlauf. Die Schraffierung auf der Rückseite der echten Scheine ist bei diesen falschen Scheinen durch klein geschnittene Menschenhaare täuschend nachgemacht und zwar derart, daß man die Fälschung nur unter Zuhilfenahme eines feinen Messerschens konstatieren

kann. Der Druck des Strafanrohungsvermerks ist auch nicht so klar geraten wie bei den echten.

— Warum nennt man denn unsere Sprache Muttersprache? — „Weil der Vater doch nie zum Sprechen kommt.“ (Münch. Zug.)

— Aus dem Aufsatz einer höheren Tochter. „Lessings Gram über den Tod seiner Frau war ein so tiefer, daß er überhaupt erst nach Italien gehen mußte, um dort die Wunden zu heilen, die ihm seine Frau geschlagen hatte.“ (Münch. Zug.)

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthche Bekanntmachungen.

Aue.

Steigerungs-Ankündigung.

Nr. 1892. Teilungshalber lassen die Erben der Andreas Born, Landwirts Witwe, Magdalena geb. Heidt in Aue, auf dem Rathaus zu Aue am

Donnerstag den 15. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat nachstehend beschriebenes Grundstück öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag dem Höchstgebot erteilt wird. Weitere Bedinge liegen auf der diesseitigen Kanzlei zur Einsicht auf.

Gemarkung Aue.

Lgb. Nr. 131 im Ortsetter. 3 a 24 qm Hofraite, 5 a 87 qm Hausgarten, zusammen 9 a 11 qm. Auf der Hofraite steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, Scheuer, Stall und Holzschopf; ej. Nr. 130 c aj. Nr. 132. Anschlag 7500 M Durlach den 25. September 1903.

Großh. Notariat I:

Würth.

Berghausen.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 4706. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Berghausen belegenen, im Grundbuche von Berghausen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Privatmann Georg Friedrich Jung Ehefrau, Marie geb. Lamprecht in Strahburg-Neudorf, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Samstag den 21. November 1903, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Berghausen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. August 1903 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubiger und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Berghausen Band 17 Heft 32 Bestandsverzeichnis I. Nr. 2—5, 9—11 und 15.

1. Lgb. Nr. 2932 a. 20 a 45 qm Wiese, 16 a 95 qm Ackerland, 2 a 63 qm Pfinz, zus. 40 a 03 qm in der oberen Au, ej. Nr. 183 Pfinz, aj. Nr. 59, 60 und 2937—2939, geschätzt zu 1500 M.

2. Lgb. Nr. 3359 a. 38 a 80 qm Ackerland, 1 ha 03 a 50 qm Steinbruch, zus. 1 ha 42 a 30 qm am Rappenberg, ej. Nr. 3351, 3357, aj. Nr. 3361, 3371, geschätzt zu 1000 M.

3. Ferner 6 Stück Ackerland — Lgb. Nr. 2957, 3028, 3050, 2945, 2946, 6053 — zusammen 1 ha 05 a 42 qm in verschiedenen Gewannen (untere und obere Au, hinter dem Dorf, Schleichling) gelegen, zusammen geschätzt zu 4130 M. Durlach den 29. September 1903.

Großh. Notariat Durlach III als Vollstreckungsgericht:

Lange.

Bekanntmachung.

Die Wasserzinsrückvergütungen betr.

Die Abonnenten des Wasserwerks werden darauf aufmerksam gemacht, daß Rückvergütungen von Wasserzins für solche Wohnungen, die im laufenden Quartal (1. Oktober bis 31. Dezember) leer stehen, nur dann bezahlt werden, wenn hierher von dem Leerstehen der Wohnungen

bis spätestens 9. Oktober

schriftliche Mitteilung gelangt ist.

Stehen Wohnungen länger als ein Quartal leer, so ist für jedes Quartal besondere Mitteilung nötig.

Durlach den 1. Oktober 1903.

Städt. Wasserwerk:

L. Haud.

Einladung

zur

Sitzung des Bürgerausschusses

am

Freitag den 2. Okt. 1903, nachmittags 1/2 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Abschluß von Dienstverträgen mit 2 Gemeindebeamten (Ratschreiber und Grundbuchbeamter) und Vorbesprechung, betreffend die Erlassung eines Ortsstatuts über die Regelung der Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse der städtischen Beamten.
2. Erweiterungsbauten im Gaswerk.
3. Legung der Gasleitung in den unteren Lufsweg.
4. Herstellung des Kreiswegs Nr. 31 (Schindweg).

Die mündliche Begründung der Vorlagen bleibt für die Sitzung vorbehalten.

Durlach den 29. September 1903.

Der Bürgermeister:

Reichardt.

Nachnung.

Die Zahlung der **evang. Kirchensteuer** wird mit Frist von 3 Tagen in Erinnerung gebracht, andernfalls Betreibung erfolgt.

Die Kasse ist geöffnet: **Donnerstags und Freitags.**

Der Erheber.

Bekanntmachung.

Nr. 14,670. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Gastwirts Heinrich Erles in Durlach wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung aufgehoben.

Durlach, 29. Sept. 1903.

Großh. Amtsgericht:

(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht:

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 2. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 **Fahrad.**

Durlach, 1. Okt. 1903.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Ein 2- und ein 4löch. **Herd** mit Kupferkessel und Messingstange, sowie **2 Dauerbrandöfen** sind sehr billig zu verkaufen bei **K. Herr, Schlosserei, Mühlstr. 7.**

Per Faß 2 Mark.

Karl Mehr.

Ein möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten
Jägerstraße 19, 2. Stod.

Samos-Trauben

sind zur Weinbereitung bei Mitverwendung von sauren Weintrauben, Obst, Weinlese und Trester am vorteilhaftesten, weil diese Sorte am meisten Zuckerstoff und Gerbstoff aufweist, 1 Waggon heute eingetroffen bei

Philipp Luger & Filialen.

Ein größeres, mit Obstbäumen bestandenes **Gelände**, das später künstlich erworben werden kann, wird zu pachten gesucht. Offerten sind unter Nr. 100 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zum 15. Okt. ein fleißiges, solides **Dienstmädchen**. Auskunft erteilt die Expedition dieses Blattes.

Einige tüchtige **Widelmacher & Roller** finden dauernde Arbeit bei **Hilken & Kübelstein, Durlach.**

Ein freundlich möbl. **Zimmer** ist sofort zu vermieten
Palmalienstraße 7.

Parterre-Zimmer, gut möbliert, mit separat. Eingang, ist per 1. Oktober zu vermieten.
August Schindel jr., Hauptstraße 69.

Möbliertes Zimmer zu vermieten
Gröbingerstraße 37, part.

Eine **Wohnung** im 3. Stod ist sogleich zu vermieten
Jägerstraße 19.

Landwirtschaftl. Pfingzgau-Ausstellung 1903.

Ziehungsliste der Durlacher Gau-Ausstellungs-Lotterie.

Bei der heute durch Gr. Notar Würtz vorgenommenen Ziehung sind auf folgende Losnummern die beigezeichneten Gewinne gefallen:

Los-Nr.	Gew.-Nr.	Gegenstand.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Gegenstand.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Gegenstand.
113	193	ein Besen	3172	140	ein Sieb	6694	93	ein Kistchen Cigarren
122	134	eine Buttermaschine	3188	69	ein Sack Mehl	6763	75	ein Sack Mehl
141	186	eine Baumsäge	3194	80	eine Kiste Wein	6780	112	ein Wagenzeil
162	18	ein Planetenflug	3218	10	eine Kalbin	6790	197	ein Besen
175	24	eine Futterstreichmaschine	3268	157	eine Laterne	6802	167	ein Eßlöffel
198	162	ein Glas Honig	3311	76	ein Sack Mehl	6839	45	eine Egge
200	199	ein Glas Honig	3455	194	eine Heugabel	6874	101	ein Kistchen Cigarren
243	41	eine Saugpumpe	3475	153	eine Flasche Sherry-Brandy	6914	99	ein Kistchen Cigarren
346	107	ein Kistchen Cigarren	3487	70	ein Sack Mehl	6921	148	ein Theeheber
348	1	eine Kalbin	3520	34	ein Flug	6927	198	ein Glas Honig
359	55	ein Stamm Hühner	3537	183	eine Dose Früchte	6997	12	eine Obstpresse
393	117	eine Wage	3573	2	eine Kalbin	7019	84	ein Kistchen Cigarren
415	50	ein Stamm Hühner	3601	4	eine Kalbin	7052	47	eine Dezimalwaage
454	79	eine Kiste Wein	3622	72	ein Sack Mehl	7065	182	eine Dose Früchte
507	53	ein Stamm Enten	3664	192	ein Besen	7079	135	ein Gewürzhänder
548	119	eine Peitsche	3686	138	ein Sieb	7132	17	eine Futterstreichmaschine
598	196	eine Heugabel	3741	77	ein Sack Mehl	7295	39	eine Egge
618	9	eine Kalbin	3759	171	eine Hade	7307	104	ein Hahn
667	141	eine Flasche Cognac	3776	16	eine Futterstreichmaschine	7312	111	eine Gartenpflanze
676	58	eine Bienenwohnung	3826	38	eine Egge	7315	13	eine Obstpresse
683	78	eine Kiste Wein	3866	175	eine Heugabel	7326	195	ein Fimer
783	184	eine Wase	4055	68	ein Sack Mehl	7347	176	ein Paket Thee
813	15	eine Windmühle	4136	26	eine Wunde	7351	173	eine Säge
984	97	ein Kistchen Cigarren	4156	62	ein Wiesenrechen	7362	117	eine Peitsche
993	89	ein Kistchen Cigarren	4230	5	eine Kalbin	7527	95	ein Kistchen Cigarren
1097	161	ein Glas Honig	4356	113	ein Wagenzeil	7532	164	eine Flasche Bunscheffenz
1105	151	ein Touristentasche	4527	44	ein Stamm Hühner	7590	159	eine Reibmaschine
1117	145	eine Gießkanne	4574	33	ein Standsieb	7640	98	ein Kistchen Cigarren
1125	133	eine Buttermaschine	4619	147	ein Geldbeutel	7707	66	ein Stamm Hühner
1233	20	eine Obstpresse	4625	166	ein Krug Steinhäger	7847	29	ein Flug
1289	189	ein Spaten	4627	54	eine Beerenmühle	7920	136	eine Tabakspfeife
1325	57	ein Stamm Hühner	4703	125	ein Serviettenring	8007	139	ein Sieb
1340	87	ein Kistchen Cigarren	4818	49	ein Stamm Hühner	8049	109	ein Kistchen Cigarren
1553	56	ein Stamm Hühner	4831	7	eine Kalbin	8065	51	eine Reibmaschine
1635	35	ein Flug	4833	130	eine Flasche Kirchwasser	8109	61	ein Stamm Enten
1648	163	eine Flasche Bunscheffenz	5006	200	ein Glas Honig	8177	118	eine Zuckerdose
1689	23	ein Pfluh	5030	67	ein Stamm Hühner	8277	110	ein Kistchen Cigarren
1704	169	eine Heugabel	5124	43	ein Stamm Hühner	8293	146	ein Geldbeutel
1783	185	eine Wase	5128	123	eine Art	8344	21	eine Windmühle
1994	129	eine Flasche Schaumwein	5193	131	eine Flasche Kirchwasser	8351	149	ein Paar Stränge
2061	43	eine Reibmaschine	5244	155	ein Wassereimer	8406	126	eine Peitsche
2107	154	eine Flasche Sherry-Brandy	5391	187	eine Baumsäge	8434	137	ein Sieb
2114	27	eine Traubenmühle	5396	40	ein Flug	8477	172	eine Säge
2132	170	eine Hade	5444	160	ein Krug	8757	132	eine Melfeimer
2187	96	ein Kistchen Cigarren	5469	3	eine Kalbin	8771	174	ein Beil
2197	158	eine Petroleumlampe	5505	85	ein Kistchen Cigarren	8793	19	eine Obstmühle
2287	60	ein Stamm Hühner	5513	165	ein Krug Steinhäger	8898	180	eine Schippe
2306	86	ein Kistchen Cigarren	5595	128	eine Flasche Schaumwein	8965	191	eine Bürste
2307	100	ein Kistchen Cigarren	5632	6	eine Kalbin	8973	63	ein Stamm Enten
2313	115	ein Schweinetrog	5763	81	ein Waschseil	9028	152	eine Touristentasche
2357	22	ein Weinfass	5770	8	eine Kalbin	9044	83	ein Waschseil
2370	28	eine Garnitur Gartenmöbel	5812	114	ein Schweinetrog	9081	88	ein Kistchen Cigarren
2389	71	ein Sack Mehl	5952	103	ein Kistchen Cigarren	9097	120	eine Wage
2395	188	ein Spaten	5979	178	eine Peitsche	9149	106	ein Hahn
2420	64	ein Wiesenrechen	6091	32	ein Hockpflug	9224	42	eine Saugpumpe
2466	94	ein Kistchen Cigarren	6120	91	ein Kistchen Cigarren	9248	156	eine Laterne
2515	142	eine Flasche Cognac	6160	25	ein Flug	9284	92	ein Kistchen Cigarren
2522	52	eine Beerenpresse	6186	190	eine Bürste	9347	82	ein Waschseil
2631	102	ein Kistchen Cigarren	6195	65	ein Wiesenrechen	9357	37	eine Reibmaschine
2800	59	ein Wiesenrechen	6253	14	ein Kartoffeldämpfer	9511	122	eine Damentasche
2813	179	ein Sieb	6363	168	eine Flasche Zwetschenwasser	9596	150	ein Paar Stränge
2868	108	ein Kistchen Cigarren	6396	144	eine Gießkanne	9719	121	eine Damentasche
2874	46	eine Reibmaschine	6499	90	ein Kistchen Cigarren	9784	143	ein Serviettenring
2888	105	ein Hahn	6540	31	ein Flug	9791	181	ein Hundehalsband
2942	36	eine Traubenmühle	6560	127	eine Peitsche	9828	124	ein Theeheber
2981	11	eine fahrbare Mästerei	6627	116	ein Pferdegarn	9856	73	ein Sack Mehl.
3084	74	ein Sack Mehl	6683	30	eine Pfluhpumpe			

Von heute an stehen die Gewinne auf Kosten und Gefahr des Gewinners und zwar die Kalbinnen im Stall des Gasthauses zur Blume dahier, die übrigen Gegenstände im Saal der alten Brauerei Bauer hier. Die Abgabe erfolgt durch ein Mitglied der Lotteriekommision gegen Rückgabe der gezogenen Lose. Gewinne, die bis zum 15. Oktober d. Js. nicht abgeholt sind, fallen dem landwirtschaftlichen Bezirksverein Durlach als Eigentum zu.

Durlach den 29. September 1903.

Die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins:
Turban.

R.-C. Germania.

Heute abend 9 Uhr:

Clubstimmung.

Der Vorstand.

Abfallholz.

gesägtes, solange Vorrat reicht, per Ztr. Mt. 1.10, ist zu haben bei **Joh. Semmler**, Gulingenstr. 11. Auf Verlangen wird das Holz ins Haus gebracht.

Von den Ausstellungshallen sind **Holz, Latten und Dielen** billig zu haben bei **Emil Mohrhardt**.

Neuen süßen Dürkheimer

(Portugieser) und **süßen Weissen**, bei größerer Abnahme zu billigen Preisen, empfiehlt

U. Schurhammer.

Pferdefleisch

von einem jungen fetten Bierbrauerpferd empfiehlt **Pferdeschlächtere Maierhöfer**.

Heute (Donnerstag) wird **geschlachtet**.
A. Wettsch z. Schwane.

Kleingemachtes

Abfallholz.

per Ztr. 1.30 Mt, ist fortwährend zu haben bei

Karl Frohmüller,
Gartenstraße 9, 2. St.

Das Holz kann auch auf Verlangen ins Haus gebracht werden.

Lebendfrische

Holländer Schellfische

Blaufelchen, Rheinlander, Rheinbackfische,

lebende

Bachforellen, Male.

Straßburger Bratgänse, Wetterauer Gänse, Enten, Poularden, Sahnen

Schutzfrische

Hasen, Reh, Ziemer, Schlegel, Ragout,

Fasanen, Rebhühner

empfehl

Osk. Gorenflo,
Hoflieferant.

Pfäher Mostbirnen

per Zentner 4,80 M, zu haben bei **Karl Wagner, Durlach, Kronenstr. 12.**

Eine Sendung frische **Schellfische & Schollen** sind eingetroffen bei **Friedrich Schaber, Amalienstraße 21.**

Neue **Erbsen, Bohnen, Linsen.**

Täglich frische echte **Frankfurter Bratwürste**, nur das allerbeste, Paar 25 Pf., **Villingen Würste, Bertheimer Würste.**

Dürrfleisch

empfehl

Osk. Gorenflo,
Hoflieferant.

Abbruch.

Von heute ab ist bei dem Abbruch des Gebäudes der landwirtschaftlichen Ausstellung noch neues **Holz und Bretter** billig zu haben. Zu erfragen an der Abbruchstelle oder **Gartenstraße 13.**

Von heute ab wird wieder Unterricht im **Weiß- und Kleidernähen** und **Fliden** erteilt. Mädchen und Frauen, die Lust haben, in den Abendstunden zu lernen, oder auch nachmittags, können stets eintreten. Hochachtungsvoll

Frau Luise Häcker,
Luisenstraße 6 IV.

Ebenfalls ist auch ein **Fah**, 150 Liter haltend, zu verkaufen.

Wegen Verletzung ist eine schöne Wohnung mit Glasabschluß in ruhiger Lage von 3 geräumigen Zimmern, Küche, Mansarde u. reichl. Zugehör mit Gas- u. Wasserleitung sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei

Carl Leusler, Lammstr. 23.

Kinderwagen, gut erhalten, ist billig zu verkaufen

Friedhoffstraße 4.

Rebatten, Erud und Verlag von H. Euph. Durlach